

Konzert des Musikschulorchesters

Farbiges, kontrastreiches Spiel

Paderborn (G.-W.). Vor Antritt der diesjährigen Englandreise spielte das Orchester der Städt. Musikschule Paderborn am Samstag in der völlig überfüllten Aula der Kaiserpfalz – viele Zuhörer mußten sich mit einem Stehplatz begnügen – in einer Veranstaltung des Fördervereins der Musikschule.

Händels „Wassermusik“ ist ursprünglich als „Freiluftmusik“ komponiert worden. Es ist jedoch anzunehmen, daß zumindest Teile unter Leitung des Komponisten später mit Continuo-Unterstützung im Konzertsaal erklingen sind. Die schon aus diesem Sachverhalt abzuleitenden Probleme der Instrumentation hatte Eugen Spratte durch auf „sein“ Orchester zugeschnittene Bearbeitung mit klanglich beachtlicher Wirksamkeit gelöst.

Im Konzert für zwei Violinen und Orchester d-Moll, BWV 1043, in dem Concertino und Tutti in den Ecksätzen in reicher kontrapunktischer Arbeit verflochten sind, machten Jürgen Boelsen und

Barbara Overbeck, Solovioline, durch eine sehr ausgeglichene solistische Leistung, die durch eine schon jetzt bemerkenswerte Perfektion des Technischen sowie klanglich-lebendige Tonschönheit, besonders im langsamen Satz, auf sich aufmerksam. Hervorzuheben aber auch das farbiges und kontrastreiche Spiel der beteiligten Streichinstrumente.

Im zweiten Teil des Abends beeindruckten alle jungen Musiker, nachdem zu Beginn eine besonders homogen dargebotene Turmmusik für drei Trompeten und drei Posaunen von H. Kaspar Schmidt sowie das Konzert für Gitarre und Streichorchester, Solistin Elisabeth Stamm, von F. Carull erklingen waren, mit tänzerischer Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, bei denen mit Benjamin Brittens Tänzen aus „Gloriana“ auch Musik des 20. Jahrhunderts nicht fehlte, durch engagiert-frisches und spielfreudiges Musizieren.

Der Vorsitzende des Städt. Kulturausschusses, Joseph Vögele, dankte allen

Mitgliedern des Orchesters, dem Leiter der Städt. Musikschule, Eugen Spratte, der das Orchester durch kontinuierliche Aufbauarbeit zum heutigen Leistungsstand führte, sowie den engagierten Vorsitzenden des Fördervereins, Prof. Dr. Stegemeyer und Studiendirektor Willichhöfer, für einen erfolgreichen Konzertabend.

Ein Erfolg, der zugleich zu weiterer Verbesserung im Bereich der Intonation, Dynamik und Präzision des Zusammenspiels Ansporn sein sollte. Bizet als Zusage und Ausklang in einem mit der Aula der Kaiserpfalz die Musik akustisch wie räumlich auf das Beste unterstützenden Rahmen.

Das Konzert wurde durch die